



Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

Pressemeldung

Statement von Susanne Scheck, Vorsitzende der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz zur Diskussion um die Landespflegekammer Baden-Württemberg

Stuttgart, 21.08.2020

Zum aktuellen Diskurs in den regionalen und überregionalen Medien zur Landespflegekammer folgt ein Statement von Susanne Scheck, Oberin und Vorstandsvorsitzende der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz.

Das Statement in Kürze:

„Die momentane Diskussion um die bereits beschlossene Landespflegekammer Baden-Württemberg irritiert. Wir, die professionell Pflegenden, arbeiten an fast allen Nahtstellen der medizinischen Leistungserbringung und spielen eine wichtige Rolle die Ziele der Medizin, der Pflege, der Einrichtungen und auch der Politik umzusetzen. Deshalb ist es unabdingbar, dass Veränderungsprozesse von uns Pflegenden mitgestaltet werden um eine effektive, qualitativ hochwertige, bezahlbare medizinisch-pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Um dieser Rolle gerecht zu werden, brauchen wir die Institutionalisierung durch eine Pflegekammer. Denn: Klatschen allein genügt nicht.“

Das Statement in voller Länge:

„Die aktuelle Covid Pandemie hat in den vergangenen Monaten die Relevanz der Pflege, nicht nur für unser Gesundheitswesen, offengelegt. Wir professionell Pflegenden rückten als systemrelevant in den Vordergrund und fanden eine Form der Beachtung wie selten zuvor. Doch nun, nur wenige Momente später und immer noch Mitten in der Pandemie, scheinen Wertschätzung und Anerkennung für eine eigenständige, sprachfähige und verantwortungsvolle Berufsgruppe wieder zu schwinden.

Die momentane Diskussion um die bereits beschlossene Landespflegekammer Baden-Württemberg irritiert. Denn geführt wird dieser Diskurs nicht von professionell Pflegenden.

68 Prozent, die überwiegende Mehrheit der befragten Pflegenden, haben sich für eine Pflegekammer in Baden-Württemberg ausgesprochen.

Wenn wir das Ziel haben, dass unser Gesundheitssystem eine nahtlose, qualitativ hochwertige und vor allem auch erschwingliche Versorgung der Bevölkerung bieten soll, dann kann auf die Expertise

Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.

Bereich
Öffentlichkeitsarbeit

Relenbergstr. 90
D-70174 Stuttgart

Tel.: 0711 2022 - 0
Fax: 0711 2022 - 120
verwaltung@wssrk.de
www.wssrk.de

Katrin Keßler
Pressesprecherin
Referentin der
Vorstandsvorsitzenden

Tel.: 0711 2022 - 110
Fax: 0711 2022 - 120
katrin.kessler@wssrk.de

Asli Özdemir
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0711 20 22 - 125
Fax: 0711 20 22 - 120
asli.oezdemir@wssrk.de

**Die Württembergische
Schwesternschaft vom
Roten Kreuz e. V.**

ist ein gemeinnütziger
Zusammenschluss von
professionellen Pflegekräften
mit dem Zweck der Förderung
der öffentlichen
Gesundheitspflege. Sie ist
Teil der weltweiten Rotkreuz-
und Rothalbmondbewegung.

Als eingetragener Verein mit
rund 1.800 Mitgliedern ist die
Schwesternschaft
demokratisch und
überkonfessionell organisiert.
Neben der Ausbildung im
Pflegebereich zählen
Förderung,
Weiterqualifizierung,
Interessenvertretung und
Absicherung der Mitglieder zu
ihren Kernaufgaben.

Die Württembergische
Schwesternschaft vom Roten
Kreuz e. V. ist eine von 31
DRK Schwesternschaften mit
bundesweit rund 21.000
Mitgliedern. Dachorganisation
ist der Verband der
Schwesternschaften vom
Deutschen Roten Kreuz e. V.
in Berlin.



Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.



der größten Berufsgruppe des Gesundheitswesens, der Pflege, nicht verzichtet werden. Die Pflegenden verdienen es, dass ihre eigene Stimme gehört wird. Niemand kann besser für die Pflege eintreten, als die professionell Pflegenden selbst.

Alle Dienstleister im Gesundheitssektor müssen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Wir, die professionell Pflegenden, arbeiten an fast allen Nahtstellen der medizinischen Leistungserbringung und spielen selbstverständlich eine wichtige Rolle, die Ziele der Medizin, der Pflege, der Einrichtungen und auch der Politik umzusetzen.

Wir pflegen hilfsbedürftige, kranke und sterbende Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen – stationär, teilstationär, ambulant, akut, rehabilitativ, palliativ und in der Langzeitversorgung.

Deshalb ist es unabdingbar, dass Veränderungsprozesse in diesen Sektoren von uns Pflegenden mitgestaltet werden, um eine effektive, qualitativ hochwertige, bezahlbare medizinisch-pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Diese Mitgestaltung erstreckt sich auf organisatorische, regulatorische und natürlich auch gesetzliche Veränderungen.

Um dieser Rolle gerecht zu werden, brauchen wir die Institutionalisierung durch eine Pflegekammer, die den anderen Kammern, wie beispielsweise der Ärztekammer oder der Apothekenkammer, gleichgestellt ist.

Denn: Klatschen allein genügt nicht.“

Zur Württembergischen Schwesternschaft selbst:

Rund 1.800 Mitglieder gehören der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz an, die ihren Hauptsitz in Stuttgart hat.

Mit über 80 Kooperationspartnern in Stuttgart und der Region verbindet die Württembergische Schwesternschaft eine teils jahrzehntelange, enge Zusammenarbeit. Zu den Partnern der Rotkreuzschwesternschaft zählt u.a. das Klinikum Stuttgart, die Sana Kliniken Stuttgart, der Klinikverbund Südwest, die medius Kliniken, das Christophsbad sowie die Alb Fils Kliniken.

Darüber hinaus betreibt die Württembergische Schwesternschaft eigene Einrichtungen in der Altenpflege an den Standorten Stuttgart und Sindelfingen.

Ihr Kontakt für Fotowünsche und weitere Informationen:

Katrin Keßler, M.A.
Pressesprecherin
Referentin der Vorstandsvorsitzenden
Telefon: 0711 - 20 22 - 110
Email: katrin.kessler@wssrk.de